

Heinrich Weisweiler S. J., Das Schrifttum der Schule Anselms von Laon und Wilhelms von Champeaur in deutschen Bibliotheken. Ein Beitrag zur Geschichte der Verbreitung der ältesten scholastischen Schule in deutschen Landen (Beitr. 3. Gesch. d. Philos. u. Theol. d. MA.s 33, 1/2.). Münster 1936, Aschendorff; 415 S. — In mühsamer, sorgfältiger Kleinarbeit hat der Verf. die überraschend zahlreichen (59) Hss. aus deutschen, vor allem bairischen und fränkischen Klöstern zusammengesucht und beschrieben, welche die 3. T. noch ungedruckten frühscholastischen Sentenzenwerke der Schulen von Laon und Paris aus dem Anfang des 12. Jh.s enthalten. Es ergibt sich daraus, daß Deutschland damals viel stärkeren Anteil am Aufschwung dieser konservativen, noch nicht dialektischen theologischen Wissenschaft nahm, als man bisher wußte. Zugleich bemüht sich der Verf., die Arbeitsweise und Schulmethode dieser Frühscholastik aufzuzeigen, ihr Streben nach einem System, das die überlieferten Autoritäten zwar nicht bezweifelt, aber nicht mehr nur sammelt, sondern ordnet, ineinander verarbeitet und miteinander ausgleicht. Er weist auch auf den Zusammenhang zwischen den Glossen- und Sentenzenwerken hin und fügt eine gründliche Erstausgabe von 3 anonymen Schriften bei, in denen lehrreiche Beispiele der 3 gebräuchlichsten Gattungen dieser Literatur vorliegen: ein systematisches Sentenzenwerk, eine lose Sentenzenammlung und eine größere Einzelsentenz (über die Ehe). Der Hinweis im Nachtrag S. 384f. auf Bernold von St. Blasien und die Absicht, dessen Traktat gegen Berengar zu edieren, ist inzwischen überholt durch die Ausgabe von J. R. Geiselmann (vgl. DA. 1, 532f.).

Leipzig.

Herbert Grundmann.

Paul Schöffel, Zur Geschichte Bischof Heinrichs II. von Würzburg (1159—1165), Zf. f. bayer. Landesgesch. 10 (1937), 117—124. — Derselbe, Eine unbekannte Quelle zum Würzburger Bistumsstreit 1267—1271, Zf. f. bayer. Landesgesch. 10 (1937), 124—132. — Der erste Beitrag zeigt, daß der genannte Bischof aus Straßburg kam und wahrscheinlich mit dem dortigen Domherrn Heinrich von Stühlingen gleichzusetzen ist. Der zweite veröffentlicht aus der Sammlung des Histor. Vereins f. Unterfranken und Aschaffenburg eine Ausgabenrechnung des Domherrn Rudolf von Hürnheim, der als Anhänger des Elekten Boppo von Trimberg während des großen Würzburger Bistumsprozesses an die Kurie reiste.

C. E.

Sagonis Gesta Danorum. Index verborum, bearb. v. Franz Blatt, fasc. 2 (dissidium · · mobilis). Hauniae 1937; Sp. 253—508.

Walter Goetz, Die Enzyklopädien des 13. Jh.s, Zf. f. dt. Geistesgesch. 2 (1936), 227—250. Verf. stellt sein Thema unter den Gesichtspunkt: Klerikerbildung und Laienbildung. Während Vinzenz von Beauvais sein Speculum noch für Gelehrte schrieb, wenden sich